

Bebauungsplan Autohof Schipkau (Landkreis Oberspreewald-Lausitz)

Biotopkartierung

bearbeitet durch:



Bebauungsplan Autohof Schipkau (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) Biotopkartierung

Auftraggeber: M & S Gewerbepark GmbH
Friedrich-Engels-Straße 20
01993 Schipkau
Ansprechpartner: Herr Meier

Auftragnehmer: MEP Plan GmbH
Naturschutz, Forst- & Umweltplanung
Hofmühlenstraße 2
01187 Dresden
Telefon: 03 51 / 26 33 00 - 0
E-Mail: kontakt@mepplan.de
Internet: www.mepplan.de
Ansprechpartner: Frau Zimmermann

Teamleitung: Dipl.-Ing. Rita Schwäger

Projektleitung: Dipl.-Ing. Anne Zimmermann
B. Sc. Julian Gruner

Bericht: M. Sc. Manuel Schüling
M. Sc. Anna-Katharina Krauß

Steuerung Kartierung
Vegetation: Forstassessor Stefan Escher

Dresden, den 10. September 2025



M. Sc. Anna-Katharina Krauß

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung	1
2	Methodik.....	1
3	Ergebnisse	2
3.1	Fließgewässer	4
3.1.1	Bäche und kleine Flüsse, begradigt, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, teilweise beschattet (011133).....	4
3.1.2	Gräben, naturnah, unbeschattet, ständig wasserführend (0113101)	4
3.1.3	Rohrglanzgras-Röhricht an Fließgewässern (012114)	4
3.2	Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren.....	5
3.2.1	zwei- und mehrjährige ruderale Stauden und Distelfluren, mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10 - 30 %; 032402).....	5
3.3	Gras- und Staudenfluren	5
3.3.1	ruderale Wiesen, verarmte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung < 10 %; 0511321).....	5
3.3.2	Gras- und Staudenfluren, Säume (05140).....	5
3.3.3	artenarmer Zier-/ Parkrasen, mit locker stehenden Bäumen (051622)	6
3.4	Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen.....	6
3.4.1	Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten (071021)	6
3.4.2	Feldgehölze armer und/oder trockener Standorte (07114)	6
3.4.3	geschlossene Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (> 10 % Überschirmung), überwiegend heimische Gehölze (071312).....	6
3.4.4	sonstige Solitär bäume, heimische Baumarten (071521)	7
3.4.5	einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumarten (071532)	7
3.5	Wälder und Forste.....	7
3.5.1	Erlenforste (08370)	7
3.6	Äcker.....	7
3.6.1	Intensiv genutzte Sandäcker (09134).....	7
3.6.2	Ackerbrachen auf Sandböden (09144).....	8
3.7	Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen	8
4	Quellenverzeichnis	9
5	Anhang.....	10
5.1	Karte 1: Ergebnisse Biotopkartierung 2025	10

1 Veranlassung

Die M&S Gewerbepark GmbH beabsichtigt eine bauliche Erweiterung auf dem Gelände des Autohofes Klettwitz im Gemeindegebiet Schipkau im Landkreis Oberspreewald-Lausitz in Brandenburg. Auf einem Teil des Geländes soll das Gewerbegebiet erweitert werden, während insbesondere im südwestlichen Teil ein Sondergebiet für „Solar“ entstehen soll. Zudem soll auch eine Versorgungsanlage für Elektrizität (ein Umspannwerk) auf dem Gelände entstehen.

Durch das Bauvorhaben ist von einer Betroffenheit von Biotopen auszugehen. Mit den notwendigen Biotopkartierung wurde die MEP Plan GmbH beauftragt.

2 Methodik

Zur Erfassung der Biotoptypen erfolgte eine flächendeckende Kartierung innerhalb des Untersuchungsgebietes mit einer Flächengröße von ca. 16,6 ha durch die MEP Plan GmbH.

Die Erfassung der gesetzlich geschützten Biotope folgte der Verordnung zu den gesetzlich geschützten Biotopen (Biotopschutzverordnung). Zur Kartierung der Biotoptypen wurden Band 1 (LFU 2024b) sowie Band 2 (LUA 2007) der Kartieranleitung „Biotopkartierung Brandenburg“ genutzt. Die Erfassung von FFH-Lebensraumtypen (LRT) erfolgte nach den in LFU (2024a) beschriebenen Kriterien.

Die Kartierung wurde zweistufig durchgeführt. Zunächst wurde unter Verwendung der öffentlich zugänglichen WMS-Dienste von Brandenburg für Biotope, Lebensraumtypen, zur Höheninformation (Schummerungskarte), topographischen Karte (1:10.000, Color) und zu digitalen Orthophotos (INSPIRE VIEW SERVICE 2025a-e) eine digitale Vorbearbeitung des Gebiets vorgenommen. Ziel war die korrekte Abgrenzung von anhand digitaler Datengrundlagen gut ansprechbaren Strukturen wie Infrastrukturbauten, Gewässerläufen und Gehölzen in Vorbereitung der eigentlichen Geländearbeit.

Im zweiten Schritt wurde am 05.08.2025 im Rahmen einer flächendeckenden Geländebegehung die eingehende Biotopansprache sowie Aufnahme des Arteninventars der Biotope vor Ort durchgeführt. Die Geländeerfassung erfolgte mithilfe eines Tablets unter Verwendung der mobilen GIS-Anwendung „QField“.

Unter Beachtung des Naturraumes und der Standortverhältnisse erfolgte die Einstufung in die jeweiligen Biotoptypen bzw. LRT anhand der Vegetationsstruktur, Artenzusammensetzung und -mächtigkeit sowie der vorgegebenen Schwellenwerte. Die Einstufung als gesetzlich geschütztes Biotop entsprach den Regelungen des § 30 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz).

Die Daten wurden anschließend mit der GIS-Anwendung ArcMap 10.8.1 digital weiterverarbeitet und in MS Excel aufbereitet. Für die Kartenerstellung wurde ArcMap 10.8.1 genutzt.

3 Ergebnisse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfassten Biotoptypen innerhalb des Untersuchungsgebietes mit Angabe des Schutzstatus gemäß § 30 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz), des LRT-Status, der Anzahl und der jeweiligen Flächengröße. Die Lage der erfassten Biotoptypen ist der Karte 1 zu entnehmen.

Tabelle 3-1: Auflistung der erfassten Biotoptypen mit Angabe des Schutzstatus.

Bez. Karte	Biotopcode	Biotopname	Schutz	LRT	Anzahl [Stk]	Fläche [ha]
Fließgewässer						
1	011133	Bäche und kleine Flüsse, begradigt, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, teilweise beschattet			1	0,2
2	0113101	Gräben, naturnah, unbeschattet, ständig wasserführend			2	0,1
3	012114	Rohrglanzgras-Röhricht an Fließgewässern	§		2	0,1
Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren						
4	032402	zwei- und mehrjährige ruderale Stauden und Distelfluren, mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)			1	0,6
Gras- und Staudenfluren						
5	0511321	ruderale Wiesen, verarmte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung < 10%)			7	3,1
6	0514192	sonstige Staudenfluren feuchter bis nasser Standorte, mit spontanem Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)			1	0,1
7	0514211	Staudenfluren (Säume) mäßig trockener bis frischer Standorte, artenreiche Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung < 10%)			1	0,1
8	051622	artenarmer Zier-/ Parkrasen, mit locker stehenden Bäumen			2	0,4
Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen						
9	071021	Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten			1	<0,1
10	071141	Feldgehölze armer u./o. trockener Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten			1	0,2
11	071142	Feldgehölze armer u./o. trockener Standorte, überwiegend nicht heimische Gehölzarten			1	0,1
12	071321	geschlossene Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (> 10% Überschirmung), überwiegend heimische Gehölze			5	1,0

Bez. Karte	Biotopcode	Biotopname	Schutz	LRT	Anzahl [Stk]	Fläche [ha]
13	071521	sonstige Solitärbäume, heimische Baumarten			4	<0,1
14	071532	einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumarten			2	<0,1
Wälder und Forsten						
15	08370	Erlenforste			1	0,7
Äcker						
16	09134	intensiv genutzte Sandäcker			1	7,2
17	09144	Ackerbrachen auf Sandböden			1	0,3
Bebaute Gebiete						
18	12312	Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsfläche (in Betrieb) mit geringem Grünflächenanteil			1	1,1
19	126102	Straßen ohne bewachsenen Mittelstreifen			1	0,2
20	12631	Autobahnen und Schnellstraßen, mit Begleitgrün			1	<0,1
21	126432	Parkplätze, versiegelt, ohne Baumbestand			1	1,0
22	12740	Lagerflächen			1	0,1
Summe					39	16,6

BNatSchG - Bundesnaturschutzgesetz

§ gesetzlich geschütztes Biotop

Im Rahmen der Biotoptypenkartierung wurden im Untersuchungsgebiet insgesamt 22 Biotoptypen erfasst. Der sich darunter befindende, nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG gesetzlich geschützte Biototyp Rohrglanzgras-Röhricht an Fließgewässern (insgesamt 0,1 ha) wird in den folgenden Kapiteln näher erläutert. Das Untersuchungsgebiet besteht zu großen Teilen aus intensiv genutzten Ackerflächen und ruderalen Wiesen, wobei im Süden des Gebiets vollversiegelte Flächen dem Autohof Schipkau zuzuordnen sind. Es verläuft ein naturnaher Graben (Dorfgraben) von Nordwest nach Südost durch das Untersuchungsgebiet, welcher von Gehölzstrukturen begleitet wird. Die Pößnitz verläuft als weitgehend naturferner Bach entlang der Ostgrenze innerhalb des Untersuchungsgebiets.

Im Zuge der Biotopkartierung wurden keine gefährdeten bzw. geschützten Pflanzenarten im Untersuchungsgebiet erfasst. Aufgrund der Biotopausstattung ist das Vorkommen gefährdeter bzw. geschützter Pflanzenarten im direkten Untersuchungsgebiet nicht zu erwarten.

3.1 Fließgewässer

3.1.1 Bäche und kleine Flüsse, begradigt, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, teilweise beschattet (011133)

Entlang der Ostgrenze des Untersuchungsgebietes verläuft die Pößnitz auf 0,2 ha (1,4 %) als naturferner Bach von Norden nach Süden mit geringer bis mittlerer Fließgeschwindigkeit. Das Wasser ist aufgrund hohen Eintrags von Huminsäure gelbbraunlich. Das östliche, künstlich angelegte Ufer der Pößnitz grenzt an eine ruderale Wiese (0511321), während das Gewässer im Westen durchgängig von Gehölzstrukturen begleitet wird. Der Bach ist überwiegend von Schilfrohr (*Phragmites australis*) besiedelt, wobei vereinzelt Flatterbinse (*Juncus effusus*) und Brombeerarten (*Rubus sect. Rubus*) vorkommen.

3.1.2 Gräben, naturnah, unbeschattet, ständig wasserführend (0113101)

Ein naturnaher Graben (Dorfgraben) verläuft auf 0,1 ha durch das Untersuchungsgebiet und wird von Gehölzstrukturen und Rohrglanzgras-Röhricht (012114) begleitet. Das Gewässer tritt aus einem Rohr als Unterführung der Autobahn A13 im Nordwesten des Untersuchungsgebietes aus und mündet im südöstlichen Teil des Untersuchungsgebietes in die Pößnitz. Unterhalb einer Überfahrt für landwirtschaftliche Maschinen im Zentrum des Untersuchungsgebietes ist der Graben auf einer Länge von ca. 4,5 m verrohrt. Innerhalb sowie am Rand des Gewässers wächst Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Uferwolfstrapp (*Lycopus europaeus*) und Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*). Als Unterwasservegetation konnte Sumpfwasserstern (*Callitriche palustris*) festgestellt werden.

3.1.3 Rohrglanzgras-Röhricht an Fließgewässern (012114)

Rohrglanzgras-Röhrichte befinden sich zweimal kleinflächig auf insgesamt 0,1 ha in linearer Ausprägung entlang eines ständig wasserführenden Grabens (0113101). Hauptbestandbildner des Röhrichts ist das namensgebende Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*). Weiterhin treten Schilfrohr (*Phragmites australis*), Uferwolfstrapp (*Lycopus europaeus*) und Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) sowie typische Stickstoffzeiger wie Brombeerarten (*Rubus sect. Rubus*) und Himbeere (*Rubus idaeus*) auf.

Rohrglanzgras-Röhrichte an Fließgewässern unterliegen gemäß § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG gesetzlichem Schutz.

3.2 Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

3.2.1 zwei- und mehrjährige ruderale Stauden und Distelfluren, mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10 - 30 %; 032402)

Im Nordwesten des Untersuchungsgebietes befindet sich auf 0,6 ha (3,8 %) eine Stauden- und Distelflur, welche von Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*) und Ackerkratzdistel (*Cirsium vulgare*) dominiert wird. Die Gras- und Krautschicht wird von Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Gewöhnlichem Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) ergänzt. Kleinere Teilbereiche werden von Schilfrohr (*Phragmites australis*) und Aufwuchs von Schlehdorn (*Prunus spinosa*) geprägt.

3.3 Gras- und Staudenfluren

3.3.1 ruderale Wiesen, verarmte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung < 10 %; 0511321)

Ruderale Wiesen kommen auf 7 Teilflächen mit einer Gesamtgröße von 3,1 ha (18,8 %) vor. Davon sind 5 der aufgenommen ruderalen Wiesen gewässer- bzw. straßenbegleitend und waren zum Zeitpunkt der Kartierung teilweise gemäht. Eine Teilfläche im östlichen Bereich des Untersuchungsgebietes umfasst 0,9 ha und wird von Gehölzstrukturen eingerahmt, wohingegen die größte Teilfläche mit 1,8 ha im Süden des Untersuchungsgebietes liegt. Es kommen Arten wie Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wilde Möhre (*Daucus carota*) und Gewöhnlicher Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) vor.

3.3.2 Gras- und Staudenfluren, Säume (05140)

Im Südosten vermittelt eine sonstige Staudenflur feuchter bis nasser Standorte mit spontanem Gehölzbewuchs (0514192) zwischen artenarmen, gemähten Rasenflächen des Autohofes im Westen und Feldgehölzen und dem naturnahen Dorfgraben im Osten. Mit 0,1 ha nimmt dieser Biotoptyp ca. 0,5 % des Untersuchungsgebietes ein. Die Staudenflur wird von Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*) und Himbeere (*Rubus idaeus*) geprägt und von weiteren Arten wie Gewöhnlichem Seifenkraut (*Saponaria officinalis*), Tüpfelhartheu (*Hypericum perforatum*) und Nachtkerzenarten (*Oenothera spec.*) begleitet. Einzelne Robinien (*Robinia pseudoacacia*) überschirmen die Staudenflur.

Zwischen Erlenforst und naturnahem Graben liegt im Norden des Untersuchungsgebietes eine Staudenflur (Saum) mäßig trockener bis frischer Standorte, artenreiche Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (0514211) auf 0,1 ha (0,3 %). Hier wachsen Arten wie Große Klette (*Arctium lappa*), Gemeiner Holzzahn (*Galeopsis tetrahit*) und Gewöhnlicher Giersch (*Aegopodium podagraria*).

3.3.3 artenarmer Zier-/ Parkrasen, mit locker stehenden Bäumen (051622)

Dieser Biotoptyp bedeckt 0,4 ha (2,3 %) des Untersuchungsgebietes. Die Teilflächen grenzen an die vollversiegelten Bereiche des Autohofes und weisen Arten wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*) und Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) auf. Vereinzelt stocken junge Baumpflanzungen von Spitzahorn (*Acer platanoides*) auf der Fläche.

3.4 Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen

3.4.1 Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten (071021)

Ein Laubgebüsch frischer Standorte (071021) kommt auf einer Teilfläche mit einer Größe von weniger als 0,1 ha vor. Es handelt sich um einen Reinbestand von Schlehdorn (*Prunus spinosa*), welcher die grabenbegleitende Gehölzstruktur zwischen intensiv genutzten Äckern (09134) abschließt.

3.4.2 Feldgehölze armer und/oder trockener Standorte (07114)

Nördlich der Mündung des Dorfgrabens in die Pößnitz stockt ein Feldgehölz armer und/oder trockener Standorte aus überwiegend heimischen Gehölzarten (071141) auf 0,2 ha (1,0 %). Die Baumschicht wird von Zitterpappel (*Populus tremula*) und Hängebirke (*Betula pendula*) gebildet, während die Bodenvegetation mit Arten wie Gewöhnlichem Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Gewöhnlichem Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Gewöhnlichem Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) lückig ausgebildet ist.

Ein Feldgehölz armer und/oder trockener Standorte, überwiegend nicht heimischer Gehölzarten (071142) grenzt südlich auf 0,2 ha Gesamtfläche an. Es dominiert Robinie (*Robinia pseudoacacia*) mit sporadischem Vorkommen von Spätblühender Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Hängebirke (*Betula pendula*) und Stieleiche (*Quercus robur*). Eine Bodenvegetation ist nicht vorhanden.

3.4.3 geschlossene Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (> 10 % Überschirmung), überwiegend heimische Gehölze (071312)

Unterteilt in fünf Teilflächen durchziehen geschlossene Hecken auf 1,0 ha (6,1 %) das Untersuchungsgebiet. Vier Teilflächen dieses Biotoptyps liegen an Ufern der Fließgewässer und sind durch Zitterpappel (*Populus tremula*) und Hängebirke (*Betula pendula*) mit schwachem Baumholz geprägt. Die Strauchschicht wird von Zitterpappel (*Populus tremula*), Stieleiche (*Quercus robur*) und Hundsrose (*Rosa canina*) gebildet. Eine Teilfläche grenzt an die Autobahn A13 und besteht überwiegend aus Straucharten wie Hundsrose (*Rosa canina*), Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) und Schlehdorn (*Prunus spinosa*).

3.4.4 sonstige Solitärbäume, heimische Baumarten (071521)

Im Süden des Untersuchungsgebietes stehen vier sonstige Solitärbäume auf artenarmen Zier- und Parkrasen (0511622) bzw. ruderaler Wiese (0511321). Es handelt sich um Hängebirke (*Betula pendula*) und Spitzahorn (*Acer platanoides*) mit schwachem Baumholz.

3.4.5 einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumarten (071532)

Dieser Biotoptyp kommt auf 2 Teilflächen südlich des Autohofes vor und ist in artenarme Zier-/Parkrasen (051622) eingebettet. Die Baumgruppen bestehen aus ungleichaltrigen Robinien (*Robinia pseudoacacia*) und einzelnen jungen Zitterpappeln (*Populus tremula*). Die lückige Krautschicht wird von Arten der Zier-/Parkrasen wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*) und Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) gebildet.

3.5 Wälder und Forste

3.5.1 Erlenforste (08370)

Zwischen dem naturnahen Graben (0113101) und der Autobahn A13 liegt im Nordwesten des Untersuchungsgebietes ein ca. 0,7 ha großer Erlenforst. Die Vegetation besteht maßgeblich aus der namensgebenden Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) in schwachem Baumholz. In der Krautschicht wächst Schilfrohr (*Phragmites australis*), Gemeiner Holzzahn (*Galeopsis tetrahit*) und Gewöhnlicher Giersch (*Aegopodium podagraria*). Weiterhin kommen vereinzelt Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*), Große Klette (*Arctium lappa*) und Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*) vor.

3.6 Äcker

3.6.1 Intensiv genutzte Sandäcker (09134)

Ein intensiv genutzter Sandacker nimmt 7,2 ha (43,3 %) des Untersuchungsgebietes ein. Die Fläche war zum Zeitpunkt der Kartierung mit Roggen (*Secale cereale*) bestellt. An den Rändern der Ackerflächen kommen Arten der ruderalen Wiesen wie Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Gewöhnliche Schafgrabe (*Achillea millefolium*) und Wilde Möhre (*Daucus carota*) vor.

3.6.2 Ackerbrachen auf Sandböden (09144)

Im Norden des Untersuchungsgebietes wird eine Ackerbrache mit einem Flächenumfang von ca. 0,3 ha (1,6 %) angeschnitten. Auf der Fläche wurde unter anderem Arten wie Gewöhnliche Sonnenblume (*Helianthus annuus*), Ampferknöterich (*Persicaria lapathifolia*), Flohknöterich (*Persicaria maculosa*) und Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*) nachgewiesen.

3.7 Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen

Fünf Flächen dieser Kategorie befinden sich vor allem im Süden des Untersuchungsgebietes und sind dem Autohof zuzuordnen. Dabei handelt es sich um eine Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsfläche (in Betrieb) mit geringem Grünflächenanteil (12312), einem vollversiegelten Parkplatz ohne Baumbestand (126432) und einer Lagerfläche (12740). Es werden eine Straße ohne bewachsenen Mittelstreifen (126102) und eine Autobahn mit Begleitgrün (12631) angeschnitten.

4 Quellenverzeichnis

Gesetze und Richtlinien

BArtSchV [Bundesartenschutzverordnung]: Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten vom 16. Februar 2005 - erlassen als Artikel 1 der Verordnung zur Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften. Anlage 1 zu § 1: Schutzstatus wild lebender Tier- und Pflanzenarten.

BbgNatSchAG [Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz]: Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz vom 21. Januar 2013, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 28]).

Biotopschutzverordnung: Verordnung zu den gesetzlich geschützten Biotopen vom 07. August 2006 (GVBl.II/06, [Nr. 25], S.438).

BNatSchG [Bundesnaturschutzgesetz]: Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 geändert worden ist.

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) (Abl. L 206 vom 22.07.1992), Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.11.2006 (Abl. L 363 vom 20.12.2006)

Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

Literatur

INSPIRE VIEW SERVICE (2025a): Biotopkataster Brandenburg, geschützte Biotope: http://inspire.brandenburg.de/services/bbk_wms?. Zuletzt aufgerufen am 04.09.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025b): Biotopkataster Brandenburg, Lebensraumtypen: http://inspire.brandenburg.de/services/bbk_wms?. Zuletzt aufgerufen am 04.09.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025c): Bildbasiertes digitales Oberflächenmodell: https://isk.geobasis-bb.de/ows/aktualitaeten_wms?. Zuletzt aufgerufen am 04.09.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025d): Digitale topographische Karte: <https://isk.geobasis-bb.de/mapproxy/dtk10farbe/service/wms?SERVICE=WMS&REQUEST=GetCapabilities&>. Zuletzt aufgerufen am 04.09.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025e): Digitale Orthophotos: <https://isk.geobasis-bb.de/mapproxy/dop20c/service/wms?>. Zuletzt aufgerufen am 04.09.2025.

LFU ([LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG] 2024a): Beschreibung und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie in Brandenburg.

LFU ([LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG] 2024b): Biotopkartierung Brandenburg. Band 1 - Kartierungsanleitung. Version 3.0. Potsdam.

LUA ([LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG] 2006): Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Band 15, Beilage zu Heft 4 - Rote Liste Gefäßpflanzen. Potsdam.

LUA ([LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG] 2007): Biotopkartierung Brandenburg. Band 2 - Beschreibung der Biotoptypen. Auflage 3. Potsdam.

5 Anhang

5.1 Karte 1: Ergebnisse Biotopkartierung 2025



Kartenlegende

Biotypen Brandenburg

- 1 - Bäche und kleine Flüsse, begradigt, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, teilweise beschattet (011133)
- 2 - Gräben, naturnah, unbeschattet, ständig wasserführend (0113101)
- 3 - Rohrglanzgras-Röhricht an Fließgewässern (§012114)
- 4 - zwei- und mehrjährige ruderal Stauden und Distelfluren, mit Gehölzbewuchs (032402)
- 5 - ruderal Wiesen, verarmte Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (0511321)
- 6 - sonstige Staudenfluren feuchter bis nasser Standorte, mit spontanem Gehölzbewuchs (0514192)
- 7 - Staudenfluren (Säume) mäßig trockener bis frischer Standorte, artenreiche Ausprägung, weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (0514211)
- 8 - artenarmer Zier-/ Parkrasen, mit locker stehenden Bäumen (051622)
- 9 - Laubgebüsche frischer Standorte, überwiegend heimische Arten (071021)
- 10 - Feldgehölze armer u./o. trockener Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten (071141)
- 11 - Feldgehölze armer u./o. trockener Standorte, überwiegend nicht heimische Gehölzarten (071142)
- 12 - geschlossene Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (> 10% Überschirmung), überwiegend heimische Gehölze (071321)
- 13 - sonstige Solitär bäume, heimische Baumarten (071521)
- 14 - einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumarten (071532)
- 15 - Erlenforste (08370)
- 16 - intensiv genutzte Sandäcker (09134)
- 17 - Ackerbrachen auf Sandböden (09144)
- 18 - Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsfläche (in Betrieb) mit geringem Grünflächenanteil (12312)
- 19 - Straßen ohne bewachsenen Mittelstreifen (126102)
- 20 - Autobahnen und Schnellstraßen, mit Begleitgrün (12631)
- 21 - Parkplätze, versiegelt, ohne Baumbestand (126432)
- 22 - Lagerflächen (12740)
- § - geschütztes Biotop

Grundlagen

10 m Puffer um das Vorhabensgebiet

Kartengrundlagen:
© GeoBasis-DE / LGB, dl-de/by-2.0

KBS: ETRS 1989 UTM Zone 33N Transverse Mercator
0 20 40 80 Meter



Bebauungsplan "Autohof Schipkau"

Karte 1: Ergebnisse Biotopkartierung 2025
(Stand: 09.09.2025)

Auftraggeber:
M&S Gewerbetpark GmbH
Friedrich-Engels-Straße 20, 01993 Schipkau

Auftragnehmer:
MEP Plan GmbH
Hofmühlenstraße 2, 01187 Dresden

